



Bonn/Berlin/Halle, 27.3.2009

Pressemitteilung

Wir müssen reden – Geschichtsforum 1989 | 2009 in Berlin

Über 150 Einzelveranstaltungen beim internationalen Geschichtsfestival am Pfingst- wochenende 2009 in Berlin / Diskussionen, Theater, Ausstellungen, Filme, Konzerte

In diesem Jahr erinnern zahlreiche Publikationen und Veranstaltungen an den Fall der Mauer. Doch 1989 ist nicht nur Geschichte. Der europäische Umbruch prägt noch heute Politik, Kultur, Gesellschaft – und wird dies auch in Zukunft tun. Das Jahr Zwanzig nach dem Ende der Teilung ist Anlass, eine Zwischenbilanz zu ziehen: Wohin hat sich Europa seit 1989 entwickelt?

Wir müssen reden – unter diesem Motto schafft das internationale „Geschichtsforum 1989 | 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch“ vom 28. bis 31. Mai 2009 ein Forum zur interdisziplinären Auseinandersetzung mit der Zeitenwende. Das viertägige Festival an zentralen Orten Unter den Linden lädt Politik, Kultur und Wissenschaft zum Dialog über 1989: Podiumsdiskussionen und künstlerische Produktionen – Ausstellungen, Filme, Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen – bilden den Rahmen für weitere 150 Einzelveranstaltungen von über 100 Partnerorganisationen aus Deutschland und zahlreichen europäischen Ländern wie z.B. Dänemark, Rumänien, Griechenland oder der Ukraine. Institutionen wie der Suhrkamp Verlag, das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig oder MitOst e.V. tragen zum Geschichtsforum mit eigenen Veranstaltungen bei. Einen Überblick über das Programm gibt die jetzt erschienene Vorschau. Unter www.geschichtsforum09.de steht sie zum Download bereit.

Künstlerische Produktionen öffnen neue Blickwinkel: Mit einem theatralen Staffellauf quer durch die Stadt werden neue Wege zur Geschichtsschreibung von 1989 beschritten. Die Zeughaus-Filmreihe „Scheiden tut weh“ präsentiert Spiel- und Dokumentarfilme, die zwischen 1989 und 1992 entstanden sind. Eine Feiluft-Plakatinstallation von 28 internationalen Grafikern und Illustratoren bebildert und reflektiert unsere Vorstellungen zu zentralen Begriffen des Jahres 1989 wie Revolution, Freiheit, Fortschritt.

In Podiumsgesprächen diskutieren Historiker, Politiker, Literaten, Kunstschaffende und Journalisten über Nationalismus und europäische Identitäten, Diktaturaufarbeitung und gesellschaftliche Zukunftsentwürfe. Mit dabei sind u.a. Sonja Zekri, Volkhard Knigge, Edgar Most, Vaira Vike-Freiberga, Juri Andruchowitsch, Jens Bisky und Camille de Toledo. Grundlage aller Gespräche ist eine ebenso interdisziplinäre wie gesamteuropäische Ausrichtung.

Zur Eröffnung des Geschichtsforums am 28. Mai erörtern u.a. Timothy Garton Ash, Joachim Gauck und Jana Simon die Frage „Aufbruch – Abbruch – Zusammenbruch: Was war und wem gehört 1989?“ Schirmherr des Geschichtsforums 1989 | 2009 ist Bundespräsident Horst Köhler.

Das „Geschichtsforum 1989 | 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch“ im Überblick:

Termin: 28. bis 31. Mai 2009

Eröffnungsveranstaltung: am 28. Mai 2009 ab 17.00 Uhr im Deutschen Historischen Museum

Veranstaltungsorte: Humboldt-Universität, Deutsches Historisches Museum, Maxim Gorki Theater sowie die angrenzenden Freiflächen Unter den Linden.

Die Programmorschau finden Sie unter www.geschichtsforum09.de/programm

Pressekontakt i. A. der Veranstalter: Raufeld Medien, Telefon 030 / 695 665 -18 / -38
Alexandra Hesse (hesse@raufeld.de), Dr. Sabine Schouten (schouten@raufeld.de)

Eine Veranstaltung von



und



mit

